Vermischtes.

Eine Jagd mit Hindernissen.

Ein Mann, welcher schon manchen gelungenen Spaß ausgeführt hatte, nahm eines Tages seine Flinte auf den Rücken und ging auf die Jagd. Da aber das Jagen ohne Jagdschein untersagt war, so achteten die Gensdarmen sehr darauf, daß Niemand ohne einen solchen Schein diesem Vergnügen nachgehe. Unser Freund war noch nicht lange im Felde umhergestrichen, als er zwei Gensdarmen in eiligem Schritt auf sich zukommen sah. Er bemühte sich, denselben zu entfliehen. Nach einer Viertelstunde waren die Wächter des Gesetzes ihm aber so nahe gekommen, daß sie ihn zu ergreifen hoffen konnten; in diesem Augenblicke aber kletterte der Mann schnell auf einen Baum.

„Kommen Sie herunter!" riefen ihm die Gensdarmen zu, aber er antwortete nicht. Sie drohten, nicht von der Stelle zu weichen, bis er herabsteige, er aber zog ganz ruhig ein Frühstück aus der Jagdtasche und fing an zu essen. Das war den Gensdarmen zu arg, und einer versuchte, auf den Baum zu klettern, was der Obensitzende nicht verhinderte.

„Im Namen des Gesetzes, Ihren Jagdschein!" polterte der Gensdarm, indem er den Jäger anfaßte.

Dieser reichte ruhig den Schein hin.

„Er ist ja in Ordnung."

„Freilich," antwortete der Jäger.

„Warum liefen Sie denn so schnell davon?"

„Habe ich Ihnen gesagt, daß Sie mir folgen sollen?"

„Warum kletterten Sie dann aber auf diesen Baum?"

„Ich pflege hier zu frühstücken und habe Sie nicht aufgefordet, auch heraufzukommen."

„Warum sagten Sie aber dies nicht alles vorher?"

„Ich pflege nicht eher zu antworten bis man fragt."

Vom alten Feldmarschall.

„Druf!"

Schwerfällig rumpelte der alte, ausgediente Postwagen auf dem elenden Pflaster einer kleinen Garnisonsstadt. Dieselbe zeigte heute ein ungewohntes Gepräge; nicht daß sie besonders festlich gekleidet oder geschäftig thätig gewesen wäre, nein, sie starrte im gewöhnlichen Schmutze und im gemächlichen Nichtsthun, nur standen die Bürger in den Thüren und die Mädchen am Fenster, Dragoner gingen in voller Armatur durch die Straßen und Offiziere eilten mit weißen Handschuhen und Schärpen offenbar in wichtigster Geschäftigkeit einher und gaben hier und da bestimmte, scharfe Befehle.

Was ist denn heute los? frug ich den Wirth.

Das wissen Sie nicht einmal, daß gestern der General von Wrangel plötzlich die Garnison alarmirt hat, jetzt die Schwadron auf dem Trockenplatze besichtigen wird? Na, sage Ihnen —

Mit einem „Ich danke Ihnen!" schnitt ich die weiteren Reden des schwatzhaften Weinfälschers ab und schlenderte „in full dress" nach dem bezeichneten Orte.

Dort stand schon der alte Herr und ließ sich ein gesatteltes Dragonerpferd vorführen.

Ist dies das Pferd, welches ich heute reiten soll, Oberst von B.?

Zu Befehl, Excellenz!

Der General musterte das Pferd von allen Seiten und untersuchte besonders genau den Sitz des Sattel und des Zaumzeuges. Dann sah er strengen Auges den Angeredeten an und frug:

Haben Sie sich überzeugt, daß das Pferd, welches mir vorgeführt werden sollte, vorschriftsmäßig gesattelt war, Herr Oberst?

Excellenz, ich beauftragte Rittmeister von R., die Sattelung des Pferdes auf das Genaueste zu überwachen und ich —

Rittmeister von R., haben Sie sich das Pferd wohl genauer angesehen, ehe Sie mir dasselbe vor Augen brachten?

Excellenz, brummte der Schwadronschef verlegen, ich hatte mit der Aufstellung der Schwadron zu thun u. befahl dem Lieutenant, Grafen von B., mich hierbei zu vertreten.

Graf von B., Sie hatten auch wohl etwas Besseres zu thun, als sich um den Gaul zu kümmern?

Ich — ich hatte du jour, Excellenz, und — habe einige Rationsquittungen unterschrieben, stotterte der elegante Graf; das Pferd ist vom Peritte des Sergeanten Kneller gegeben.

Sergeant Kneller! donnerte der General, ich setze voraus, daß Sie wenigstens, wie es Ihre Pflicht war, die Zäumung genau revidirten, ehe Sie das Pferd mir vorzustellen wagten!

Der Angeredete stammelte zerknirscht Etwas, wie Stallwache, Futtern und Antreten.

Wer zum Henker hat denn nun das Pferd gesattelt! stampfte der General heraus.

Dragoner Sandhaus! meldete purpurroth der Sergeant.

Komm näher, Sandhaus! wurde der zitternde, von den wüthenden Blicken seiner Vorgesetzten schon halb verschlungene Dragoner angeredet. Hast Du das Pferd ganz selbstständig gesattelt?

Zu Befehl, Excellenz!

Sattelung und Zäumung noch einmal gehörig besehen und nachgezogen?

Zu Befehl, Excellenz!

Meine Herren! Es freut mich sehr, Ihnen sagen zu müssen, daß das Pferd vorzüglich gut gesattelt ist! Sandhaus, komm her, mein Sohn! Er klopfte dem Aufathmenden freundlich auf die Backe und sagte:

Du bist ein braver Dragoner; hier hast Du zwei Thaler, so ein ordentlicher Kerl wird sich ja nicht gleich betrinken. Ich danke Dir, mein Sohn, und auch Ihnen, meine Herren! wandte er sich an die erstaunte Gesellschaft, die theils im stillen Aerger, theils in kaum verhaltener Freude dem alten Herrn zur weiteren Inspizirung folgte.

Aus den Staaten.

Indiana.

Sechs bis 7 Meilen nordwestlich von Evansville brauste ein heftiger Orkan über die Gegend hin, warf mehrere Gebäude, Heuschöcke und Fenzen um, tödtete den Frank Wassen und verwundete den Joe Deig und dessen Frau.

Jowa.

Ueber einen Theil Jowa's fegte ein Tornado hin. In den westlichen Counties Carroll, Ida, Sac, Calhoun und Hamilton richtete er nicht unerheblichen Schaden an, und seine Gewalt wurde noch in den östlichen Counties Hardin, Grundy und Fayette verspürt. Mehrere Wohnhäuser und Scheuern wurden zerstört, und zwei Personen während des Gewitters vom Blitz erschlagen. Starke Regengüsse sind während der vergangenen Woche in der erwähnten Gegend Jowa's zu verzeichnen gewesen.

Kansas.

Im ganzen Staate ist ein ergiebiger Regen gefallen—streckenweise in solchem Uebermaß, daß durch Ueberschwemmungen nicht unbedeutender Schaden entstand. So sind die Passagierzüge auf der Atchison, Topeka und Sante Fe Eisenbahn im Arkansas Thale und dem südwestlichen Theile von Kansas durch Ueberschwemmungen aufgehalten worden. An vielen Stellen hat das Wasser die Geleise verschoben und ist eine Menge Arbeiter hinzugezogen worden, um den Schaden auszubessern.

Missouri.

Eine neue Rinderpest, genannt „Black Leg", ist in Audrain County ausgebrochen. Sie hat daselbst auf der Forber Prairie unter dem Vieh schon stark aufgeräumt und ist noch immer im Zunehmen. Man hat bis jetzt noch kein wirksames Mittel gegen die Krankheit entdeckt.

Das prächtige Gebäude an der Ecke der 6. und der Locust Straße in St. Louis, welches vor fünf Jahren von der St. Louis Gegenseitigen Lebens-Versicherungsgesellschaft mit einem Kostenaufwand von $800,000 errichtet worden war, ist öffentlich an den Meistbietenden versteigert worden und hat nur $284,500 gebracht.

Texas.

Ueber das Städtchen Prackettville, Kinney Co., brach am frühen Morgen des 28. Mai ein Unwetter herein, das seines Gleichen im Staate Texas noch nicht gehabt hat. Aus den schwarzen Wolken ergoß sich der Regen in gewaltigen Strömen und der Sturmwind sauste in unwiderstehlichen Stößen durch die Straßen, die in wenigen Augenblicken in reißende Ströme verwandelt wurden. In manchen Straßen stand das Wasser acht Fuß hoch und die unteren Etagen fast der ganzen Stadt waren überfluthet. 20 Menschen sind ertrunken und viele Gebäude wurden durch Sturm und Ueberschwemmung zerstört. Einzelne Gebäude wurden von ihren Grundvesten gehoben und sammt ihren Bewohnern fortgerissen.

In der folgenden Nacht raste ein gewaltiger Wirbelsturm über das Städtchen Soveri an der Texas Pacific-Eisenbahn, zerstörte 19 Geschäftshäuser, den Bahnhof und 20 Wohngebäude. Neun Personen wurden getödtet und 60 verwundet. Bloß 5 Häuser blieben unbeschädigt.

New-Jersey.

Der Kanzler Runyan in Newark hat am 29. Mai den berühmten Prozeß um die Hinterlassenschaft von J. Lewis entschieden. Dieser Hobokener Geizhals vermachte sein Vermögen von $1,700,000 der Bundesregierung zur Abzahlung eines Theiles der Staatsschuld. Das Testament wurde von zwei angeblichen Frauen des Verstorbenen und einem angeblichen Sohne angefochten. Kanzler Runyan entschied jedoch, daß Lewis bei Aufzeichnung seines Testaments vollständig zurechnungsfähig war und ordnete an, daß das Testament vom Nachlassenschaftsgericht bestätigt werde. Die enterbten Erben werden gegen diese Entscheidung protestiren.

New-York.

Das Lake View Malzhaus des Michael Klein bei Buffalo ist nebst 30,000 Buscheln Gerste durch ein Feuer zerstört worden. Der Schaden beträgt $30,000 und ist versichert.

In New York und Umgegend war es vorige Woche arg heiß. Das Thermometer stand auf 94 Grad im Schatten. Die große Hitze und die andauernde Dürre haben den ländlichen Distrikten großen Schaden zugefügt. Eine Menge Quellen ist ausgetrocknet. Viele Farmer pflügen ihre von Kartoffelkäfern übel heimgesuchten Felder um, um sobald Regen fällt, etwas Anderes darauf zu pflanzen.

Am 28. Mai sind in New York und Umgegend nicht weniger al 54 Personen vom Sonnenstich befallen worden, wovon 12 starben. Die Sterblichkeit unter den Kindern ist im Zunehmen begriffen.

Pennsylvania.

Samuel Dixon von Pittsburg reichte als Repräsentant der Curatoren der Philadelphia und Reading Eisenbahn, sowie der Kohlen und Eisen-Compagnie, vor Richter McKennan im Bundesbezirksgericht ein Gesuch um Ermächtigung zu einer Anleihe von $1,000,000 ein, um die Löhne der Angestellten und die am 1. Juni schuldigen Zinsen zu bezahlen. Das Gesuch wurde bewilligt.

In Lancaster ist Michael Malone, einer der ältesten Canal- und Eisenbahn-Contraktoren im Lande, im 88sten Lebensjahre gestorben. Der Verblichene war nicht verheirathet und hinterließ ein Vermögen von einer halben Million Dollars.

Ohio.

Ein gutgekleideter deutscher Einwanderer, Namens J. Simon Deutsch, ungefähr 60 Jahre alt, wurde in der Nähe von Alliance, Stark Co., todt neben dem Eisenbahngeleise liegend gefunden. Man vermuthet, daß er von den Passagierzug herabgestürzt ist.

In der Cincinnati Küferei im unteren Theile der Stadt brach ein Feuer aus, welches einen Schaden von $75,000 anrichtete; Versicherung $48,000.

In Columbus hielt die Greenback-Partei eine Versammlung ab, die sehr schwach besucht war. J. B. Moore von Madison, D. C. Meeker von Franklin, Daniel Krum von Franklin und L. C. Athey wurden zu Delegaten, resp. Stellvertretern zur Chicagoer Greenback-Convention erwählt.

Jacob Smith, ein wohlhabender Farmer aus Lucas Co., wurde auf die Anklage hin verhaftet, den Oheim seiner Frau ermordet zu haben, um sich in den Besitz von $6,000 zu setzen.

Im Keller des Wohnhauses der Frau Doktor Jones in Piqua explodirte ein Faß Gasoline. Das Haus war augenblicklich in Flammen gehüllt und die Bewohner in Lebensgefahr. Zwei Knaben von 10 und 14 Jahren kamen in den Flammen um; Fräulein Kate Newland, Schwester der Frau Jones, und Herr Fred Amerdt wurden ernstlich aber nicht tödtlich verwundet. Der Verlust beträgt $10,000.

Michigan.

Die zwei Meilen westlich von Grand Rapids gelegene Eagle Gypsmühle ist durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Schaden: $40,000; Versicherung bloß $13,000.

In Monroe Co., stehen die Feldfrüchte ausgezeichnet. Wenn das Wetter gut bleibt, wird die Ernte noch im Laufe des Monats Juni stattfinden.

Zwei „Tramps", welche sich Thomas Shields und Matt Kelly nennen, forderten von Wm. B. Compfield in Port Huron unter der Androhung, sein Geschäft niederzubrennen, wenn er ihren Willen nicht erfüllen würde, eine Summe Geldes. Campfield ließ sich aber nicht in's Bockshorn jagen, sondern schickte nach der Polizei, welche die frechen Kunden verhaftete. Nach Untersuchung des Falles wurde jeder der beiden Strolche zu einem Jahr Correctionshaus verdonnert.

Colorado.

Wie ein böser Ehemann kurirt wird. Ein Schwede, Namens L. Erichson in Colorado Springs, wurde am Abend des 23. Mai von einer Anzahl Bürger aus seinem Arbeitsplatze geholt, gehörig entblößt und dann furchtbar durchgepeitscht, weil er seine bereits durch frühere Mißhandlungen krank darniederliegende Gattin, wiederum blutig geschlagen hatte. Geschah dem Unholde ganz recht.

Der Biß einer Stinkkatze giftig! Am 22. Mai starb auf der Richards Ranch, Nine Mile Bottom, nicht weit von West Las Animas, eine Mexicanerin an dem Bisse einer Stinkatze. Am 20. April wurde die Frau, als sie eben schlief, von einer Stinkkatz in die Nase gebissen. Die Wunde war nicht sehr schlimm und heilte bald aus. Am 18. Mai jedoch stellten sich Krämpfe ein — ein Arzt wurde zu Rathe gezogen, doch erwiesen sich alle angewandten Mittel als erfolglos und sie starb.

Ihr Gesicht soll nach eingetretenem Tode einen schrecklichen Anblick geboten haben. In unmittelbarer Nähe von Nine Mile Bottom sollen noch fünf andere Personen von Stinkkatzen gebissen worden sein, doch sollen bis jetzt weiter keine schlimmen Folgen eingetreten sein.

Dakota.

Zwischen Bismarck und Fargo gibt's jetzt mehr Dörfer wie vor einigen Jahren Ansiedler. Die paar weißen Pioniere, welche in 1872 sich dort niederließen, schliefen aus Angst vor den Indianern auf ihren Gewehren und außer einigen am Missouri beschäftigten Holzhackern gab's 40 Meilen im Umkreis keinen weißen Menschen.

Die Fargo Backsteinfabrikanten sind im Stande, diesen Sommer 8,000,000 Backsteine zu liefern und dennoch ist der Bedarf größer, wie die Leistungsfähigkeit.

In Grand Forks werden gute Bauplätze im Geschäftstheil für $1,200 bis $15,000 verkauft.

Der höchste Berg in den Black Hills ist „Crooks Tower", 7,323 Fuß über dem Meeresspiegel. Deadwood liegt 5,750 und 5,450 Fuß hoch.

In den Black Hills sind kürzlich reichhaltige Kohlenlager entdeckt worden, ebenso Lager von Gyps, Marmor und einem feinen Sandstein, besonders geeignet für Schleifsteine.

Als ein Hund in Menschengestalt entpuppte sich ein gewisser E. Larson, Besitzer einer Eisenwaarenhandlung in Sioux Falls. Als nämlich A. C. Ferren Larson's Store betrat, ergriff Letzterer Ferren's Hand und zerbiß und zerfleischte dieselbe dermaßen, daß man eine Amputation für nöthig hält. Der Streit entstand wegen dem Besitz eines Fünf-Dollar-Scheins, den Ferren in Larson's Store verloren haben wollte; Letzterer gab zu fünf Dollar gefunden zu haben, erklärte das Geld jedoch als sein Eigenthum. Larson ist für $2,000 Schadenersatz verklagt.

Mütter aufgepaßt!

Ein Unze Vorsicht ist besser als ein Pfund Kur. Wenn Ihr bemerkt wie Eure Kinder dahin welken durch diese grauenhafte Kinder-Sommerkrankheit, fanget nicht an zu Quacksalbern, bedenkt daß die meisten Kinder durch unnahrhafte und vergiftete Nahrungsmittel geopfert werden. Säugeammen sind leichtsinnig und oft ungesund, die Mischungen für Kinder-Nahrung gewöhnlich ungleicher Art und gefährlich. Sie werden uns dankbar sein für unsere Mittheilung, daß es den deutschen Chemikern gelungen ist, ein vollkommenes Ersatzmittel für Muttermilch herzustellen. Es liefert alle die Elemente der Muttermilch und entwickelt einen gesunden und kräftigen Körper des Kindes, es ist wohlschmeckend, nahrhaft und leicht verdaulich. Es heißt Neustädter's „Deutsches Kindermehl" (German Infant meal) Alle Mütter mögen es für ihre Lieblinge versuchen und sie werden finden, daß es besser ist, Krankheit durch gesunde Nahrung zu vermeiden, als durch Geheimmittel zu kuriren. Neustädter's „Deutsches Kindermehl" (German Infant meal) ist in allen guten Apotheken zu haben. Preis 50 Cts. per Büchse.

Versicherungs Agentur.

Office, in Majerus' Block, St Cloud, Minn.

Folgende Gesellschaften werden repräsentirt:

Liverpool & London & Globe,
Connecticut,
National of Hartford,
Niagara,
Travelers Accident Ins. Co.,
Girard Fire u. Marine,
Rochester German,
Manhattan,
New York Mutual Life, und
New England Mutual Life.

☞ Alle Compagnien, ohne Ausnahme, ruhen auf einer guten Basis und repräsentiren ein Gesammt-Kapital von 135 Millionen Dollars.

Bennett und Hamlin,

Agenten.

11—6—bh

William Bergenthal Co.

Destillateure

von allen Sorten

Whiskies und Liquöre,

Gin, Brandies, Rum und Cordials.

Importeure und Verkäufer von

Champagner,

Weinen, Cognac, u. s. w.

No. 476 und 478 Fourth Straße, Milwaukee, Wis.

Vertreter: Onkel Thiessen.

F. A. Thorp's

verbesserter

Insekten und Ungeziefer Vernichter.

Jacob Lemm, General Agent.

☞ Zu verkaufen bei Franz Bettenburg.

Ayer's

Blutreinigungs-Pillen!

ein ächtes Hausarznei-Mittel,

heilt:

Verstopfung, Gelbsucht, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Ruhr, verschleimten Magen und übelriechenden Athem, Fallsucht, Kopfweh, Hamorhoiden, Gicht, Ausschlag und alle Arten Hautkrankheiten, Gallenfieber, Leberbeschwerden, Wassersucht, Flechten, Geschwülste, Würmer, Rheumatismus, Neuralgie, sowie auch zur Stärkung und Reinigung des Blutes sind dieselben das geeignetste Abführungsmittel, das je erfunden worden ist. Ihre Wirkung zeigt genügend in welchem Maße dieselben alle andern Pillen übertreffen. Sie sind gefahrlos und ungenehm zu nehmen und unfehlbar ist ihre Wirkung. Sie reinigen die verdorbenen Säfte des Körpers und reizen die trägen und außer Ordnung gerathenen Organe zur regelmäßigen Thätigkeit, verleihen Gesundheit und stärken den ganzen Körper. Sie heilen nicht blos die gewöhnlichen Beschwerden des Leibes, sondern auch die gefährlichsten und furchtbarsten Krankheiten. Die erfahrensten Aerzte die ausgezeichneten Geistlichen und unsere besten Bürger senden Certificate von erzielten Heilungen und von den großen Wohlthaten, welche ihnen durch den Gebrauch dieser Pillen erwiesen worden sind. Sie sind das sicherste und beste Mittel für Kinder, da sie mild und heilwirkend sind. Weil überzuckert, sind dieselben leicht einzunehmen und weil aus reinen Pflanzstoffen zusammengesetzt, sind sie ganz und gar unschädlich.

Zubereitet von

Dr. J. C. Ayer & Co. Lowell, Mass

Praktischen und analytischen Chemikern.

Verkauft von allen Apothekern und Händlern in Medizinen.

Der Nordstern,

Herausgegeben von

BRICK und KAISER,

St. Cloud, Minn.

Der „Nordstern" erscheint jeden Donnerstag und kostet jährlich in Vorausbezahlung: **$2.50.** Für weniger als 6 Monate wird kein Abonnement angenommen. Von Abonnenten, die die Zeitung nicht ausdrücklich abbestellen, wird angenommen, daß sie das Abonnement fortzusetzen wünschen. Die Verabsäumung, oder Verweigerung der Abholung der Zeitung von dem Postamte, wohin dieselbe beordert worden ist, sowie die Unterlassung der Anzeige an die Herausgeber von der etwa stattfindenden Ortsveränderung und der Angabe des neuen Wohnortes entbindet nicht von der Bezahlung des vollen Abonnementsbetrages.

Anzeigen,

welche ohne Bemerkung zur Aufnahme eingehen, werden so lange eingerückt und berechnet, bis sie abbestellt werden. Anzeigen werden zu den gewöhnlichen Preisen eingerückt, nämlich 10 Cents per Brevier-Zeile, für die erste Einrückung, und 5 Cents für jede folgende. Für Anzeigen, die längere Zeit stehen bleiben, wird ein bedeutende Abzug erlaubt.

Druckarbeiten

aller Art, in deutscher, englischer, französischer und norwegischer Sprache werden auf's Schnellste, Schönste und Billigste geliefert. Bestellungen und Gelder adressire man:

Brick & Kaiser,
P. Box 407, St. Cloud, Minn.

DER "NORDSTERN,"

published every Thursday by

BRICK & KAISER, ST. CLOUD,

at $2.50 per annum, in advance.

ADVERTISING RATES:

Ten cents per line brevier for the first insertion, and 5 cents for each subsequent insertion. A reduction is made for contracts for advertisements by the yoar. Advertisements without specified directions will be inserted until countermanded and charged accordingly. Der Nordstern having the largest circulation of any paper north of Minneapolis, is the best advertising medium.

ALL KINDS OF JOB PRINTING

in English, German, French and Norwegian executed with neatness, cheapness and despatch. All communications should be addressrd:

RRICK & KAISER,
L. B. 407. St. Cloud, Minn.

J. Herschbach. H. C. Herschbach

Herschbach Bros.,

Monumental - Arbeiten,

St. Cloud, Minnesota,

— verfertigen —

Grabsteine, Denkmäler, Pfosten,

in Marmor und Granit, nehmen Contrakte zum Bau neuer Häuser, Kirchen, Schulen u. s. w. entgegen. Werkstatt neben Math. Gaspard's Saloon, St. Germainstr. 1—

Geschäftsvergrößerung

Dem geehrten Publikum zur Anzeige, daß ich mein Geschäft durch den Ankauf neuer

ELLEN-WAAREN!

um ein Bedeutendes vergrößert habe. Auch werde ich noch wie vor ein vollständiges Lager der besten

Groceries und Liquören

an Hand halten, die an Preisen und Qualität keinem anderen Geschäftsladen in dieser Gegend nachstehen. Sprecht vor bei

Theodor Bauler,
45— neben Dr. Weber's Office.

Ueber Baltimore.

Jeder, der das alte Vaterland besuchen oder Verwandte und Freunde von Europa kommen lassen will, sollte die prachtvollen, eisernen Schrauben-Postdampfschiffe des

Norddeutschen Lloyd

zur Ueberfahrt benutzen. Mit Dampfschiffen des Norddeutschen Lloyd wurden bis Ende 1879 über 700,000 Personen befördert.

Die Dampfer dieser Compagnie:

„Braunschweig",	-	3,100 Tons.
„Nürnberg,"	-	3,100 "
„Leipzig,"	-	2,500 "
„Ohio,"	-	2,500 "
„Berlin,"	-	2,500 "
„Baltimore,"	-	2,500 "

fahren regelmäßig alle vierzehn Tage zwischen Bremen und Baltimore und nehmen Passagiere zu billigsten Raten an.

Der Landungsplatz dieser Dampfschiffe in Baltimore ist zugleich Depot der Baltimore & Ohio Eisenbahn, welche Passagiere von und nach dem Westen zu billigeren Preisen befördert, als irgend eine Eisenbahn von New York und Philadelphia.

Einwanderer über Baltimore sind gegen jede Uebervortheilung geschützt. — Achtet darauf, daß Euere Passagescheine für die Dampferd. Norddeutschen Lloyd ausgestellt werden.

Wegen weiterer Auskunft wende man sich an die General-Agenten:

A. Schumacher & Co.,
No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.
in St. Cloud, Minn., an
9 80-1j John Zapp.